

Bericht zur Generalversammlung

Auch in diesem Jahr können wir auf gelungene Aktionen in Sachen Rumänienhilfe zurückblicken.

Bereits im Mai haben wir einige Waren auf die Reise geschickt, unter anderem viele gebrauchte Nähmaschinen und Stoffe, die für einen Nähkurs benötigt wurden.

Doris und Wolfgang Trautner machten sich am 12 Mai auf den Weg nach Bukarest, um dort für Frauen aus zwei Frauenhäusern Nähkurse anzubieten.

Vormittags trafen sich Frauen aus dem Vorort Leordoni mit Doris im Kloster und nachmittags, bis in den späten Abend hinein, fand ein Kurs in einem Frauenhaus in Bukarest statt. Die Frauen lernten den Umgang mit den Nähmaschinen und waren begeistert und motiviert mit dabei.

Wolfgang besuchte in der Zeit die anderen Einrichtungen des Klosters. Er war mit Schwester Elena unterwegs besuchte den Kindergarten und das Altenheim des Klosters. Zusammen mit Schwester Myriam besuchte er die onkologische Abteilung im Kinderkrankenhaus und die Einrichtung Faustina welche Kinder nachmittags pädagogisch mit Nachhilfeunterricht fördern.

Bereits im Vorfeld hatte er einen Termin mit der Deutschen Botschaft in Bukarest vereinbart, um auszuloten ob es eine Möglichkeit gibt, in Bukarest eine Kleiderkammer zu eröffnen und ob man evtl. Zuschüsse erhalten könnte. Die Gesprächsteilnehmer waren sehr zuvorkommend, konnten jedoch keine abschließende Antwort zur Finanzierung und zu evtl. Zuschüssen geben.

Ebenfalls fand ein Treffen bei einer deutschsprachigen evangelischen Gemeinde statt. (unser Posaunenchor hat bei seinem Aufenthalt in Rumänien dort einen Gottesdienst mitgestaltet) Diese Gemeinde hat einige Caritative Einrichtungen (Sozialstation und Diakonie)und nachdem die Gespräche sehr positiv verlaufen sind, haben wir uns dazu entschlossen einen Teil der gesammelten Spenden künftig an diese Gemeinde zu geben.

In der zweiten Woche ihres Aufenthalts reisten Wolfgang und Doris mit dem Zug nach Temeschwar, um auch dort einen Nähkurs abzuhalten. Leider erkrankte Doris was ihren Aufenthalt in Bukarest sehr beschwerlich machte.

Zum Abschluss konnte Wolfgang dann noch mit Schwester Alfonsa die Straßenkinder vom Ostbahnhof besuchen um ihnen Lebensmittel zu bringen.

Strahlende Augen und dankbare Hände der Obdachlosen und vom Staat vergessenen armen Menschen brachten ihm wieder die Notwendigkeit unserer Hilfsaktion vor Augen.

Am 30 August flog Norbert Höffele dann nach Bukarest, um den Schwestern im Kloster tatkräftig zur Seite zu stehen. Schon bei unserem letzten Besuch hatten wir mit den Schwestern über ein paar anstehende Reparaturarbeiten im Kloster gesprochen und Norbert wollte sich dieser Dinge zusammen mit Constantin, der uns immer bei den Hilfstransporten unterstützt annehmen.

Nach seiner Ankunft verschaffte er sich zunächst einen Überblick über das gesamte Klosterareal. Er konnte in jeden Winkel sehen und stellte fest, dass jede Menge Arbeit wartet.

Montags machten sie sich an das Problem der Abwasserbeseitigung. Bei starkem Regen kann die Klosterkanalisation die sehr starken Regenfälle nicht mehr fassen.

Aus diesem Grund wurde ein Entlastungsrohr aus einem Rückhaltebecken gelegt und einen starke Pumpe mit Zerhacker eingebaut. Jetzt kann das überschüssige Wasser auf die angrenzende Wiese abgepumpt werden.

Ebenso musste eine Pumpe für das Abwasser der Stallungen installiert werden. Da die Pumpe im Vorfeld von Norbert getestet wurde stellte die Inbetriebnahme kein Problem dar. Jetzt kann in kürzester Zeit die Jauchegrube ausgepumpt werden, was vorher einige Stunden in Anspruch genommen hat.

Ebenso kümmerten sich Constantin und Norbert um die Heizung. An den Heizkörper sind noch sehr alte Thermostate, die nach und nach ausgetaucht werden müssen. Sie haben Angebote eingeholt, sodass die Thermostate nach der Winterperiode ausgetauscht werden können.

Da in Bukarest des Öfteren der Strom ausfällt, sollte im Kindergarten ein Notstromaggregat installiert werden. Ein altes Notstromaggregat wurde zwischenzeitlich gefunden und mit unserem Transport im November nach Bukarest geschickt.

Am Donnerstagnachmittag besuchte Norbert mit Sr. Alfonsa die Straßenkinder. Sie verteilten vorbereitete Lebensmittel. Hier konnte man sehen, dass die Hilfe die wir mit unseren Hilfstransporten bringen, gut verteilt werden und die Not unter den auf der Straße lebenden Kinder und Erwachsenen etwas lindern.

Zwischen den Arbeiten blieb etwas Zeit, um ein paar Sehenswürdigkeiten in Bukarest und Umgebung zu besichtigen.

Am Freitag war Ausnahmezustand im Kloster. Es liefen die Vorbereitungen für die großen Feierlichkeiten am Samstag, anlässlich der Einführung von Novizinnen und diversen Jubiläen 25 und 40 Jahre Zugehörigkeit zum Orden Maria Warth. Es kamen aus ganz Europa Nonnen nach Bukarest. Dieser Tag stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen. Es wurde gekocht und gebacken.

Leider konnte Norbert an dieser Festlichkeit nicht teilnehmen, da er am Samstag seine Heimreise antreten musste.

Abschließend kann man sagen, auch durch die gute Organisation, kommt die Hilfe dort an wo sie gebraucht wird. Durch die Besuche vor Ort, kann gezielt auf die Bedürfnisse vor Ort eingegangen werden. Hilfsgüter können gezielt gesucht und mit auf die Reise geschickt werden.

Unsere Hauptsammlung für Bukarest fand ab Mitte Oktober statt.

In jeder Woche gab es drei Termine an denen Sachspenden abgegeben werden konnten.

Durch die Verlegung der Sammelstelle von der Firma Kierdorf zur Firma Höffele in der Rheinstraße war es möglich früher mit der Annahme zu beginnen. Dies hat sich bewährt und wir werden dies wohl so beibehalten.

Für uns ist es immer wieder überraschend welche Mengen an gespendeten Waren bei der Sammlung zusammenkommen. Kleidung, Kinderwagen, Spielsachen, Fahrräder, Gehhilfen, Rollstühle und vieles mehr, stapeln sich am Ende der Sammlung in der Halle und alles muss verpackt und verladen werden. Danke hier nochmals den freiwilligen Helfern vom Posaunenchor und Männervesper, die uns bei der Beladung der Lastwagen geholfen haben.

Ende Oktober schickten wir den ersten LKW auf die Reise und am 15.11.14 konnten wir noch 3 weitere bis unter die Planen beladene LKWs nach Bukarest senden.

Diese sind gut in Bukarest angekommen und mit der Verteilung der Hilfsgüter wurde sofort begonnen.

Wichtig für unsre Arbeit ist auch immer wieder die Unterstützung von Firmen die uns Waren kostenlos zur Verfügung stellen, welche wir mit auf die Reise schicken. Da ein größerer Teil der eingehenden Geldspenden für die Transportkosten benötigt wird, sind wir für diese Hilfe besonders dankbar.

Gestiftet wurden:

1200 kg Mehl, 960 kg Zucker
3500 Gläser Babynahrung gestiftet
Hygieneartikel und 300 Lesebrillen
3 Tonnen Kartoffel
Kuscheltiere
1 Palette große Kartons
für die Verpackung von Spenden

Einkaufsmarkt Globus Wiesental
Firma Sunval Nahrungsmittel Waghäusel
Drogeriemarkt DM in Karlsruhe
Melders Hoflädle
Firma Capri Sonne

Firma SEW

10 Paletten Hygieneartikel Windeln
Verbandsmaterial
1 Palette Reinigungsmittel
Verbandsmaterial, Zuckermessgeräte
Mehl und Nudeln
150 St Decken

Fa.Hartmann AG Heidenheim
Firma Händel in Bruchsal
Apotheke am Bahnhof
von der Bäckerei Melder Graben + Kraichgau Korn
Firma Bodinova Köln

Weitere größere Spenden : Eine Waschmaschine, Winterreifen, eine Jauchepumpe und ein Aufsitzrasenmäher.

Wir vom Team sind dankbar dass wir auch in diesem Jahr wieder die notwendigen Sach- und Geldspenden erhalten haben um diese Arbeit fortzuführen.
Ohne die Unterstützung von Firmen und Privatpersonen auf welche Weise auch immer, wäre es uns nicht möglich die Menschen in Rumänien zu unterstützen.
Uns hat die Arbeit wieder viel Freude bereitet. Die vielen geführten Gespräche mit Spendern und Helfern und vor allem die Rückmeldungen aus Bukarest zeigen, dass es gut ist, wenn man sich aufmacht um Menschen denen es nicht so gut geht wie uns zu helfen.

Albert + Heike Geißert
Norbert Höffele
Erhard Metzger
Wolfgang Trautner

